



Unterstützung von Familien in Europa

Zusammenfassung

Einleitung

Die Debatte über die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und das Wohl der Kinder hat sich bisher zum Großteil auf Themen wie Kinderbetreuungsdienste, flexible Arbeitsbedingungen und Kindergeld konzentriert. Während der Einfluss der Kindererziehung auf das Wohl und die Zukunftschancen der Kinder allgemein anerkannt ist, werden die Unterstützung von Familien und die Elternbildung erst seit kurzem als soziale Investition angesehen, die dazu beiträgt, die Belastung der Eltern zu reduzieren, und die den Eltern hilft, berufliche und familiäre Verpflichtungen erfolgreich zu vereinbaren. Eine hohe Erziehungskompetenz wirkt sich sehr positiv auf die körperliche, seelische und geistige Entwicklung von Kindern aus. Die Unterstützung von Familien kann die Gesundheit und das Wohl von Kindern fördern, indem Eltern gezeigt wird, wie sie psychische Probleme erkennen, oder indem Eltern Tipps zur Ernährung erhalten. Des Weiteren können Eltern Ratschläge zur Verbesserung des Verhaltens und der schulischen Leistungen ihrer Kinder erhalten. Die körperliche Züchtigung kann als extreme Form geringer Erziehungskompetenz angesehen werden: In Elternkursen lernen Eltern, wie sie Konflikte zu Hause auf konstruktive und bestätigende Art und Weise lösen können. Die Unterstützung von Familien und die Elternbildung tragen zur Erreichung all dieser Ziele bei, indem Eltern ihre Fähigkeiten und ihre Kompetenz durch Beratung, Schulungen, Sensibilisierungskampagnen und Lernmaterialien ausbauen können.

Im Rahmen ihrer laufenden Forschungstätigkeit zu Familie und Arbeitsleben hat EUROFOUND kürzlich Untersuchungen in den Bereichen Unterstützung von Familien und Elternbildung durchgeführt. Der daraufhin erstellte Bericht enthält vergleichbare Informationen über Dienstleistungen zur Unterstützung von Familien und zur Elternbildung für Familien mit Kindern, insbesondere Dienstleistungen für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Der Bericht stützt sich auf Informationen aus einer Literaturlauswertung und auf sieben Länderberichte, in denen das Dienstleistungsangebot in Österreich, Belgien, Estland, Ungarn, Irland, Portugal und Schweden untersucht wird. Jeder Länderbericht enthält Fallstudien von Dienstleistungen, die als Richtschnur verwendet wurden, um gute Praktiken zu ermitteln.

Politischer Kontext

Internationale Entwicklungen im Bereich der Unterstützung von Familien haben zu politische Initiativen auf nationaler Ebene ausgelöst. Die Unterzeichnung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes aus dem Jahr 1990 durch Schweden hat dort zu Initiativen zum Thema Kindererziehung geführt, die sich positiv auf die Gesundheit und das Wohl von Kindern in Schweden ausgewirkt haben. Während des Internationalen Jahrs der Familie (1994) wurde in Österreich auf Bundesebene eine Arbeitsgruppe zur Elternbildung gegründet, die zur Entwicklung einer Rechtsgrundlage für die finanzielle Unterstützung der Elternbildung geführt hat. Die Empfehlung Nr. 19 des Ministerkomitees des Europarates (2006) an die Mitgliedstaaten zu politischen Maßnahmen zur Unterstützung positiver Kindererziehung hat sich auf die Einführung neuer Gesetze und Programme in Belgien und Estland ausgewirkt.

Auch die Europäische Union schenkt der Unterstützung von Familien in Form von Forschungsprojekten und Aktivitäten für wechselseitiges Lernen zunehmend Beachtung. Keine oder nur geringe Bedeutung hat die Unterstützung von Familien jedoch in der Debatte über frühkindliche Erziehung, Bildung und Betreuung, Kinderarmut sowie im sozialen Dialog über die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben.

Wichtigste Erkenntnisse

Der erste Schritt zur Erhöhung der Akzeptanz der Dienstleistungen besteht darin, bestehende Vorurteile über die Ziele der Unterstützung von Familien und die Zielgruppe der Dienstleistungen aus dem Weg zu räumen. Offenbar stehen viele Eltern den Dienstleistungen zurückhaltend gegenüber, entweder weil sie befürchten, als „schlechte Eltern“ da zu stehen, oder weil sie der Ansicht sind, dass diese Art der Unterstützung nur für Familien gedacht ist, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Um die Akzeptanz zu erhöhen, versuchen die Anbieter dieser Dienstleistungen unter anderem, einen Ansatz der „Kompetenzsteigerung“ zu verfolgen und kein Gefühl von „Unzulänglichkeit“ aufkommen zu lassen, das die aktuellen Fähigkeiten der Eltern in Frage stellt.

Was die Bereitstellung der Dienstleistungen angeht, befürworten Sachverständige und Organisationen, die mit Familien und Kindern arbeiten, einen „progressiven Universalismus“ (d. h., die Unterstützung ist für alle zugänglich, aber umfassender für diejenigen, die sie am dringendsten benötigen) als die wirksamste und am wenigsten stigmatisierende Form der Bereitstellung. Wenn bestimmte Zielgruppen angesprochen werden sollen, haben sich vor allem Dienstleistungen bewährt, die eine bestimmte Strategie verfolgen, wobei die Dienstleister Hausbesuche abstaten („Besuchsstruktur“).

Untersuchungen haben gezeigt, dass noch viel zu tun ist, um die Väter zur Teilnahme an Programmen zur Unterstützung von Familien zu ermutigen. Wenn es nicht gelingt, die aktuelle geringe Beteiligung der Väter zu erhöhen, besteht die Gefahr, dass die Unterstützung von Familien ein Familienmodell stärkt, in dem die Mutter als die für die Kindererziehung zuständige Expertin im Haushalt bestätigt wird.

Die Dienstleistungen werden von Mitarbeitern mit verschiedenen beruflichen Qualifikationen erbracht, einschließlich Sozialpädagogen, Psychologen, Sozialarbeitern, Anwälten und Mediatoren in Familienangelegenheiten sowie Gesundheitsfachkräften, wie Hebammen, Pflegekräften und Ärzten. Viele Kurse werden von Freiwilligen abgehalten oder von Mitarbeitern, die auf Projektbasis eingestellt werden. Dies ist oft mit einer hohen Fluktuation verbunden, was sich negativ auf die Fähigkeiten im Bereich zwischenmenschlicher Beziehungen auswirken kann, die bei der Unterstützung von Familien von entscheidender Bedeutung sind.

In einigen Ländern wurden mit Erfolg Schulungen im Bereich der Unterstützung von Familien erarbeitet. Beispielsweise wurden im Vereinigten Königreich nationale berufliche Standards für die Arbeit mit Eltern (National Occupational Standards for Work with Parents) entwickelt, die dazu dienen, Schulungsbedarf zu ermitteln, Leistungsindikatoren aufzustellen und eine Plattform für Beurteilungen und Stellenbeschreibungen zur Verfügung zu stellen. In Österreich müssen Fachleute aus der Praxis, die Familien unterstützen, ein 500 Stunden umfassendes Schulungsprogramm zum Thema Elternbildung durchlaufen.

Die Bewertung ist für viele Dienstleister ein Problem, da oft entweder der Anreiz dafür fehlt oder nicht die erforderlichen Mitarbeiter oder finanziellen Mittel vorhanden sind, um die Ergebnisse umfassend zu messen. Die Qualitätskontrolle erfolgt tendenziell auf der Grundlage von Leitlinien für Finanzierung oder Gruppenzwang (z. B. der offenen Methode der Koordinierung unter lokalen Behörden in Schweden). Standardisierte Programme, die in vielen europäischen Ländern weit verbreitet sind, wurden oft formalen Arten der Bewertung unterzogen, wie randomisierten kontrollierten Studien. Einige Sachverständige haben die Betonung der formalen Bewertung kritisiert, da die Gefahr besteht, dass vielversprechende Praktiken verworfen werden.

Empfehlungen für die Politik

- Die Dienstleistungen können nur erfolgreich erbracht werden, wenn eindeutig definiert ist, was unter Unterstützung von Familien zu verstehen ist und welche Grenzen und Ziele damit verbunden sind. Da die Unterstützung von Familien verschiedene Bereiche wie Gesundheit, Bildung und Sozialfürsorge betrifft, muss die Rolle der Dienstleistungen genau abgegrenzt werden, damit Lücken und Überschneidungen bei der Bereitstellung vermieden werden.
- Es müssen viele verschiedene Formen der Unterstützung zur Verfügung gestellt werden, um die Akzeptanz der Dienstleistungen zu erhöhen und die Bedürfnisse der Nutzer zu erfüllen.
- Durch eine Senkung der Kosten der Dienstleistungen und durch Angebote zur Kinderbetreuung am Veranstaltungsort wurden mehr Eltern ermutigt, an Elternbildungskursen teilzunehmen. Oft wünschen sich die Eltern Peer-Gruppen als Form der Unterstützung: Solche Gruppen haben sich als erfolgreich erwiesen, da sie sowohl zur Kompetenzsteigerung als auch zum sozialen Zusammenhalt beitragen. In einigen Gemeinden Schwedens hat sich die Akzeptanz der Programme durch Männer und Migranten erhöht, nachdem Mitarbeiter aus diesen Gruppen eingestellt wurden.
- Zur Verbesserung der Qualifikationen der Mitarbeiter muss die Fluktuation verringert und die Finanzierung der Projekte sichergestellt werden. Dies betrifft nicht nur formale Qualifikationen, sondern auch die Kompetenz, eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung zu den Eltern aufzubauen.
- Die Unterstützung von Familien wird oft in Form standardisierter internationaler Programme angeboten. Diese Programme sind faktengestützt und wurden im Allgemeinen umfassenden Bewertungen, wie randomisierten kontrollierten Studien, unterzogen. Sie können jedoch nur die gewünschte Wirkung erzielen, wenn sie an die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe angepasst werden. In einigen Fällen wurden die internationalen Programme mit der Unterstützung von Forschungsinstituten und anhand von Umfragen und Studien zur Bedarfsermittlung angepasst.

Weitere Informationen

Der Bericht *Parenting support in Europe* (Unterstützung von Familien in Europa) wird ab Januar 2013 unter folgender Adresse zur Verfügung stehen:
<http://www.eurofound.europa.eu/publications/htmlfiles/ef1270.htm>

Weitere Informationen erhalten Sie von Daniel Molinuevo, Research Officer, unter:
dmo@eurofound.europa.eu